Halle und Umgegend.

Halle, 4. Juli.

Winters Wiederwahl abgelehnt.

Das war gestern eine geschlossene Stadtverordneten-Sitzung, wie man sie bisher selten erlebt hat. Galt es doch das wichtige Thema der Stadtratswahl zu behandeln. In der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung, die von nachmittags 4 bis gegen 6 Uhr dauerte, kam wenig Interessantes vor, und die Vorlagen wurden ohne sonderliche Diskussionen rasch erledigt. Es lagerte aber anscheinend eine schwüle Sommerstimmung über der Versammlung, welche sich in der öffentlichen Sitzung schon vorzubereiten schien für die Redekämpfe, die in der geheimen Beratung ausgefochten werden sollten. In dieser ging es denn bald lebhaft zu und erregt, und Redner platzten mehrmals sehr heftig aufeinander. Aber wenn diese Beratung über den Antrag auf die Wiederwahl des Herrn Winter zum besoldeten Stadtrat und Stadtsyndikus — wie in schließlich zu erwarten war — auch nicht ruhig verlief, so hat sie doch zu einem Resultat geführt, das die

größte Befriedigung bei der Bürgerschaft

hervorzurufen geeignet ist: Herr Winter wurde, wie schon heute früh gemeldet, nicht wiedergewählt. Wie laut die Stimmen der Bürger sich in der letzten Zeit gegen Herrn Winter erhoben, das ging aus den Einsendungen hervor, die der „Saale-Zeitung" von den verschiedensten Seiten und in den verschiedensten Formen zugingen, und von denen — wegen der oft zu scharfen und preßgesetzlich unzulässigen Ausdrücke und Angriffe — nur ein Teil veröffentlicht werden konnte. Lebhaft ist die Frage der Wiederwahl Winters in Bürgerkreisen erörtert worden, nicht minder interessiert haben sich aber die Herren Stadtverordneten zu dieser kommunalen Angelegenheit gestellt. Hauptsächlich deshalb hat die Frage der Wiederwahl Winters so viel Staub aufgewirbelt, weil es sich nicht allein um die Person des Herrn Winter handelte, sondern um seine **Agitation für die hiesige katholische Gemeinde**, wie für das **Zentrum** überhaupt. Das haben auch die leitenden katholischen Kreise gefühlt. Sah sich doch sogar die „Kölnische Volkszeitung", das führende Zentrumsorgan am Rhein, vor der „Notwendigkeit", in einem längeren Artikel unsere Frage zu behandeln. So trug auch die Verhandlung in der geheimen Stadtverordneten-Sitzung gestern den entsprechenden Charakter. Die Kommission, der die Vorbereitung der Stadtratswahl oblag, hatte zweimal — zum ersten Male einstimmig, zum zweiten Male nahezu einstimmig — den Beschluß gefaßt, dem Plenum der Stadtverordneten Winters Wiederwahl zu empfehlen. Dieses wiederholte Votum der Kommission wird bei manchem etwas Erstaunen hervorgerufen haben. Motiviert erscheint ihre Stellungnahme, wenn man erfährt, daß es in der Vorberatung nur darauf ankam, zu prüfen, ob Herrn Winter vielleicht juristisch, gesetzlich ein Vorwurf nachgewiesen, bewiesen werden kann. Die Kommission beantwortete diese Frage mit Nein. Anders stellte sich die Mehrheit der Versammlung gestern, die von dem Gefühl nicht frei werden konnte, daß, wenn Herrn Winter auch ein tatsächlicher Verstoß oder ein Vergehen nicht nachgewiesen werden konnte, doch nicht alles ganz klar sei in der Amtsführung des Stadtsyndikus. Die Mehrheit der Versammlung hatte also ihre vielfachen ausgesprochenen und nicht ausgesprochenen Bedenken, die denn auch schließlich für den Beschluß ausschlaggebend waren. Die Diskussion bewegte sich in stark aufsteigender Linie: je mehr Herr Winter verteidigt wurde, um so erregter ward die Debatte, ward der Widerspruch, um so mehr neigte die Majorität der Ablehnung des Antrages auf Wiederwahl zu. Referent war Herr Stadtv. Justizrat Dr. **Keil**; er brachte den Kommissionsbeschluß zur Kenntnis und motivierte die Stellungnahme der Kommission, indem er die Anschuldigungen, die gegen Herrn Winter laut geworden sind, für unbegründet erklärte. Herrn Winter verteidigten in der Hauptsache die Herren Justizrat Glimm und Rechtsanw. Föhring. Scharf gegen Herrn Winters Wiederwahl sprachen die Herren Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Lembfer, Maurermeister Grote und Redakteur Thiele. Während Herr Stadtv. Grote Herrn Stadtv. Glimm dabei mit sehr deutlichen Worten angriff, zog sich Herr Stadtv. Thiele zweimal wegen zu kühner Rede **Ordnungsrufe** zu. Herr Stadtv. Thiele warf dem Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Dittenberger, Mangel an Objektivität vor. Daraufhin sah sich Herr Geheimrat Dittenberger veranlaßt, **den Vorsitz niederzulegen**. Die Versammlung erkannte in weitaus überwiegender Mehrzahl durch Erheben von den Sitzen danach an, daß Herr Stadtv. Thiele einen Ordnungsruf verdiente. Nach diesem Vertrauensvotum der Stadtverordneten Herrn Geheimrat Dittenberger gegenüber übernahm dieser den Vorsitz wieder.

Die Debatte bewegte sich um zwei Angelegenheiten. Einmal ward sehr lebhaft folgender Sachverhalt besprochen: In diesem Frühjahr war es wohl. Da hatte die Regierung beim Magistrat angefragt, welche Ortszulagen die katholischen Geistlichen hier bekämen. Herrn Sekretär M. ist die Ausarbeitung der Frage übertragen worden. Sie wurde beantwortet und von den zuständigen Herren Magistratsmitgliedern, Oberbürgermeister Geheimrat Staude und Justizrat Stadtrat Elze, unterzeichnet. Durch Zufall sah Herr Stadtrat Winter die gezeichnete Reinschrift — und die Absendung des Antwortschreibens unterblieb. Da die Regierung an die Erwiderung erinnerte, kam es zu einer Konferenz, an der die Herren Geheimrat Staude, Bürgermeister von Holly, Stadträte Elze und Winter teilnahmen. Und da ward auf Anregung Winters die Ortszulage von 700 auf 1000 Mark erhöht. — Die Mitteilung von dem Zurückhalten des Schriftstücks durch Herrn Winter erregte bei vielen Stadtverordneten gerechtes Erstaunen, obgleich Herr Stadtv. Justizrat Föhring meinte, nach der Städteordnung hätte jeder Stadtrat die Pflicht, für die Richtigkeit dessen, was er für nicht ordnungsgemäß halte, auch in solchen Fällen Sorge zu tragen. Auch eine Anzahl anderer Vorwürfe wurde außerdem zur Sprache gebracht.

Zum zweiten aber wurde eine Formfrage lebhaft erörtert. Herr Stadtv. David hatte beantragt, die Wahl mit Stimmzetteln vorzunehmen, auf die einfach entweder „ja" oder „nein" zu schreiben sei. Gesetzlich war dieser Wahlmodus aber nicht zulässig, da es sich nicht um die Auswahl unter mehreren Bewerbern, sondern nur um die Bestimmung über einen einzelnen handelte. Schließlich einigten sich die Stadtverordneten, ihre Meinung durch Aufstehen von den Plätzen zu erkennen zu geben. Etwa 12 Herren blieben sitzen, stimmten also für die Wiederwahl; unter den Herren, die für eine öffentliche Ausschreibung der Stelle des Stadtsyndikus eintraten, befanden sich Vertreter aller drei Wahlabteilungen. E. B.

Ein Brief aus Odessa.

In Odessa, wo in den letzten Tagen, wie durch die zahlreichen Telegramme gemeldet, Aufruhr und Meuterei wüteten und der Straßenkampf tobte, wohnt auch eine Familie, deren Mitglieder mit einer Hallenser Familie nahe verwandt sind. Hochinteressant ist ein Brief, der in diesen Tagen aus Odessa bei denselben einging. In einfacher Sprache entwirft er ein anschauliches Bild von den Schreckissen der Unruhen in dieser bedrohten Stadt. Der Brief ist uns gütig zur Verfügung gestellt worden. Er lautet in deutscher Uebersetzung (die Namen der Beteiligten sind hier nur angedeutet, damit dem Herrn Verfasser des Briefes auf dem Umwege durch die Zensur nicht Widerwärtigkeiten erwachsen):

Odessa, den (15.) 28. Juni 1905.

Liebe N. N.!

Da Ihr gewiß aus den Zeitungen die schrecklichsten Berichte von hier erhalten werdet, so beeile ich mich, Euch wieder ein Lebenszeichen von uns zu geben. Die Zeiten sind hier, wie Ihr seht, ganz nett. Als Abschluß des vorgestrigen Tages wurde eine Bombe geworfen, und zwar auf dem Sabotplatze (Sabor-Platz), also ganz nahe unserer Wohnung. Meine Frau und ich waren zu Haus, während alle anderen unterwegs waren. Ihr könnt Euch denken, was wir für einen Schreck bekamen, denn es war ein kolossaler Krach, welcher das ganze Haus erschütterte. H. und N. gingen über den Platz, und sie fanden auf dem Wege eine Rippe mit Fleisch, jedenfalls von dem Schutzmann. 30 Schritte weiter lag der Rumpf desselben ohne Kopf und ohne Arme, der Täter lag etwas weiter, ebenfalls verstümmelt. Die Sache ist verhältnismäßig gut abgelaufen, denn die betr. Seite des Platzes ist ziemlich still, und der Mann hatte nicht die Absicht, die Bombe an der harmlosen Stelle zu werfen, sondern dies geschah nur, weil der Polizist ihn in dem Augenblick verhaften wollte. Die Fenster der umliegenden Häuser und des Domes waren natürlich zum großen Teil zertrümmert. Die Nacht von vorgestern verlief schon ziemlich unruhig. Die Stille der Nacht wurde verschiedentlich durch Schüsse und Gewehrsalven unterbrochen. Dabei kamen einige Menschen um. Viele wurden verwundet. Gestern war der große Tag, welcher durch das Vorkommnis mit dem Panzerschiff eingeleitet wurde. Man denke, ein Panzer, der neueste der russischen Flotte, liegt im Hafen und bedroht Odessa. Der Panzer hat einen Kohlendampfer beschlagnahmt und sich die Kohlen angeeignet. Wie die Zeitungen jedenfalls auch dort berichtet haben, wurde seitens der Dampfermannschaft ein Matrose, welcher von einem Offizier erschossen wurde, an den Hauptmolo gebracht, gerade gegenüber der großen Boulevardtreppe. Hier in einem Zelte lag die Leiche, mit einem Zettel bedeckt, welcher die Aufschrift trug: „Dieser Mann mußte sterben, weil er besseres Essen verlangte". Den ganzen Tag pilgerten nun Tausende hin zu der Leiche und das Volk wurde durch Redner entsprechend aufgewiegelt. Wegnehmen konnte man den Leichnam nicht, da das Kriegsschiff drohte, sofort mit Kanonen zu schießen. (Der Panzer hat 46 Kanonen und Odessa fast keine.) Zwei Geheimpolizisten, welche im Hafen bei der Leiche erschienen, wurden sofort ermordet. Ich ging gestern abend mit einem Freunde nach dem Hafen, um mir die Geschichte mal näher anzusehen. Es war gegen ½6 Uhr. Im ganzen Hafen war kein Soldat oder Schutzmann zu sehen. Die Stimmung dort unten war ungemütlich. Ich war bis an die Leiche gekommen, zog mich jedoch sofort zurück, da die Sache recht unfreundlich aussah. Man redete, fluchte allen Heiligen vom Himmel und pries die Mannschaft des Schiffes, welche gemeutert hatte. Als sich ein Torpedoboot, welches die Mannschaft des Panzers ebenfalls zur Verfügung hat, im Hafen zeigte, brachte man Hurras und Hochrufe aus. Ich sagte meinem Freunde sofort: „Hier geht heute was Wichtiges los", denn die Leute, besonders Frauen und Mädels, schafften schon Wolle usw. fort und fingen an zu plündern. Gerade als ich nach Hause gekommen war, hörte ich schon, daß man die Packhäuser plündere, und als es zu dunkeln anfing, sah man schon den Feuerschein der brennenden Lager und Hafenanlagen. Mittlerweile wurde der Hafen umzingelt und niemand hineingelassen. Inzwischen plünderte und raubte das Volk im Hafen, was nur möglich war fortzuschaffen. Alt und jung soff den Wein und andere Getränke aus den großen Fässern. Im Begriff, die gestohlenen Gegenstände nach Hause zu tragen, wurden die Kerls nun allerseits vom Militär empfangen, welches unbarmherzig alles niederschoß, was nicht zurückfloh oder sich ergab. Der Kampf dauerte die ganze Nacht. Es waren grausige Szenen, welche ich gesehen. Wir waren alle auf unser vierstöckiges Haus gestiegen, wo wir vom Dache aus direkt in das Feuer sehen konnten. Es war grausig schön. Der ganze Hafen, ungefähr 1½ km lang, war ein Feuermeer. Dazu kam die große Anzahl Schiffe, welche mit verbrannten. Der Himmel natürlich blutrot, ganz Odessa schien ein Feuermeer. Das Grausigste dabei war jedoch das Schießen des Militärs und der Aufrührer. Fast ununterbrochen gab das Militär Salven ab. Rr—rum, rr—rum hörte man die Salven, dazu das Schreien der Menschen, einzelnes Schießen, dazwischen Kanonendonner und das schrille Pfeifen der Dampfpfeifen der wegfahrenden und sinkenden Schiffe. Kurz, Ihr könnt Euch ungefähr ein Bild machen und werdet begreifen, daß wir wenig an Schlaf dachten. Man schätzt die Zahl der Toten auf einige tausend. Ich glaube jedoch, das ist zuviel. 1000 scheinen es allerdings bestimmt zu sein. Um 9 Uhr gestern abend wurde wieder eine Bombe geworfen. Heute ist Kriegszustand. Fast alles ist geschlossen. Nur mit Vorsicht kann man gehen, da es an allen Ecken knallt. Der Hafen mit sämtlichen Anlagen, inkl. Eisenbahn, ist leergebrannt. Millionen sind hier verloren gegangen. Es brennt natürlich noch. Das Feuer hätte ja nicht den Umfang annehmen können, wenn man gelöscht hätte. Als jedoch die Feuerwehr ankam, wurde sie mit Steinhagel empfangen; folglich war gar nichts zu machen. N., welcher in seinem Hotel „Europa", dicht bei der Geschichte war (das Hotel liegt direkt über dem Hafen und an einem Zugang zu demselben), hat die Nacht gar nicht geschlafen, da das Ganze vor ihm ein Schlachtfeld war. Tote und Verwundete lagen dort haufenweise und wurden einfach auf Leiterwagen weggeschafft, ohne erst verbunden zu werden, was ja bei der Masse natürlich unmöglich war. Die Pferdebahnen verkehren heute nicht. Bei der geringsten Veranlassung schießt das Militär. Ich glaube, daß die Hauptsache vorüber ist, und ersuche euch nochmals, euch nicht zu beunruhigen, da wir uns schon bei irgend welchen Vorkommnissen in Sicherheit bringen werden. Unser Saborplatz ist jetzt ein komplettes Militärlager mit Zelten und allem Zubehör.

H.

Geheimrat Olshausen, dem berühmten Berliner Frauenarzt, der zu Halle, wie gestern erinnert, in naher Beziehung steht, sind zu seinem gestrigen 70. Geburtstage vielfache Ehrungen zuteil geworden. An der Spitze der Glückwünschenden, die des großen Gynäkologen gedachten, stand die Kaiserin. In ihrem Auftrage hatte die Königliche Porzellan-Manufaktur zwei prächtige Vasen dem Jubilar überlandt, und aus Travemünde war ein Telegramm eingetroffen, in welchem die Kaiserin persönlich ihre Glückwünsche aussprach. Kultusminister Studt erschien im Olshausenschen Hause, um seine Glückwünsche darzubringen. In Adressen und Festschriften kamen die Gefühle zum Ausdruck, die die medizinische Welt für den Meister der Frauenheilkunde empfindet. So überreichte Professor Winter-Königsberg im Auftrage der Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie eine kunstvolle Adresse mit einer von Martin Wolff modellierten Büste des Jubilars, die später in Marmor ausgeführt werden soll. Die Berliner Gynäkologische Gesellschaft hatte gleich der Deutschen gynäkologischen Gesellschaft in Adressen ihre Glückwünsche niedergelegt, von denen die erstere durch Geheimrat Bumm und die letztere durch Geheimrat Wert-Kiel überbracht wurden. Von der „Berliner Klinischen Wochenschrift" war eine Festnummer erschienen, die Geheimrat Ewald darbrachte. Unter der Redaktion der Geheimräte Frisch-Bonn, Küstner-Breslau und Winter-Königsberg hatten die früheren Schüler Olshausens ein Werk zusammengetragen, das Geheimrat Frisch dem Geburtstagskind überreichte. Eine weitere Festschrift war durch zwölf jetzt in Berlin wirkende Aerzte, die einst in Halle Olshausens Schüler waren, geschrieben worden.

Auszeichnung. Frau Stadttheater-Direktor Richards ist eine besonders ehrende Auszeichnung zuteil geworden. Ihr wurde für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wohltätigkeit die Rote Kreuzmedaille verliehen.

Die Baukommission und die Finanzkommission haben heute nachmittag eine gemeinsame Sitzung, in der sie nochmals über den Magistratsantrag auf Ueberweisung eines Grundstückes an die vereinigten Landfeuersozietäten beraten.

Angebot. Wie man uns schreibt, ist dem Magistrat ein Grundstück angeboten, das sich für die ev. noch Halle zu verlegenden Landfeuersozietäten eignen soll. Es ist das Braunesche Grundstück Magdeburgerstraße 67, das eine Größe von 5900 qm besitzt und für welches etwa 50 M. pro qm gefordert werden.

Ausnahmen bei der Umsatzsteuer. Bei Erteilung der Genehmigung oder Zustimmung zu Gemeindesteuerordnungen, welche den Erwerb von Grundstücken mit einer indirekten Steuer (Umsatzsteuer) belegen, ist nach einem Runderlasse der Minister der Finanzen und des Innern für die Zukunft darauf zu achten, daß alle Erwerbungen von Todes wegen und alle Besitzveränderungen, denen sich die Beteiligten aus Gründen des öffentlichen Wohles zu unterwerfen gesetzlich verpflichtet sind, von der Besteuerung freigelassen sind. Zu der letzteren Gruppe von Besitzveränderungen gehören (gemäß § 4, Abs. 1, lit. e des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895) sowohl diejenigen, welche durch den Enteignungsbeschluß, als auch die, welche durch freiwillige Veräußerungsgeschäfte (§§ 16, 17 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874) bewirkt werden.

Ulrichsgemeinde. In der letzten Sitzung des Kirchenrats der St. Ulrichsgemeinde lagen der Abschluß der Jahresrechnung und der Etat für das laufende Jahr zur Genehmigung vor. Die neue Orgel wird in Kürze fertiggestellt sein.

Die Handwerkskammer zu Halle hat am 20. Juli von vormittags 10 Uhr an die erste Vollversammlung im Geschäftsjahre 1905.

Bade-Anzüge Mäntel Mützen Handtücher Laken Hosen Pantoffeln Frottierhandschuhe Frottier-Riemen.
Grosse Auswahl. Feste, billige Preise.
Steppdecken Schlafdecken
Nur die Qualitäten beweisen die Preiswürdigkeit!
H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.
Allein-Vertretung der Deutschen Reformbetten- und Steppdecken-Fabrik
M. Steiner & Sohn.

Die Fortsetzung der Sammlung von Liebesgaben für Deutsch-Südwest-Afrika hat manchen unserer Mitbürger veranlaßt, zu dem menschenfreundlichen und patriotischen Werke beizutragen. Außer Naturalgaben sind erfreulicherweise auch Geldspenden bei den Sammelstellen abgeliefert worden. Der Anregung einiger Geber folgend, wetten wir darauf hin, daß so manches Geldstück, das etwa in fröhlicher Skat- oder Whistpartie oder bei sonstigen geselligen Zusammenkünften umgesetzt wird, dem milden Zwecke außerordentlich dienlich sein könnte: das, was dem einzelnen oft geringfügig erscheinen mag, ist stets geeignet, das gute Werk zu fördern. Schon Porto und die von der Postbehörde genau vorgeschriebene Verpackung der Sendungen verschlingen eine namhafte Summe; für das verbleibende Geld wird dann seitens des Vereins dasjenige angekauft, was ihm als besonders notwendig und wünschenswert für die wackeren Soldaten bezeichnet wird. Helfe jeder zu seinem Teile; auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Bravo! In erfreulicher Weise finden die Bestrebungen des hiesigen Tierschutzvereins Förderung durch das Publikum. So ist dem Vereine außer dem Legat des Frl. Wahn in Höhe von 2000 M. in jüngster Zeit wieder ein Legat von 500 M. seitens des Frl. Klothilda Lippert zugegangen. Es ist zu hoffen, daß sich auch noch andere Wohltäter finden werden, welche den Verein bei seinen gemeinnützigen und humanen Bestrebungen unterstützen.

Brunnenfest in Wittekind. Bad Wittekind begeht morgen (Mittwoch) in altbergebrachter Weise die Feier seines (59.) Brunnenfestes. Wie bekannt, leitet um 1 Uhr mittags ein Festessen, welches aus Herrn Rohdes Küche und Keller das beste bieten wird, die Feierlichkeiten ein. Um 4 Uhr nachmittags beginnt das Festkonzert, welches von der 36er Regimentskapelle unter Leitung des Herrn Musikdir. O. Wiegert ausgeführt wird. Beim Eintritt der Dunkelheit folgt eine festliche Illumination des Bades und den Abschluß des Festes wird ein von den Herren Gebr. Pfeiffer gelieferter Brillant-Feuerwerk bilden. — Bei der großen Beliebtheit, deren sich das Wittekinder Brunnenfest in Halle seit langen Jahren erfreut, wird morgen sicher die allgemeine Parole wieder: „Wittekind!“ lauten, und es bleibt nur zu wünschen, daß das Wetter dem Feste günstig ist.

Zoologischer Garten. Morgen, Mittwoch, abends 5½ Uhr, findet die Eröffnungsvorstellung von Hademanns Original-Raubtierschule statt, die in den beiden letzten Jahren sehr viel von sich reden machte. Zu der Schule zählen z. B. 5 Löwen, 1 Königstiger, 1 Leopard, 3 Bären, 1 gefl. Hyäne und ein Schweißhund. Schon durch die Bezeichnung „Schule“ unterscheidet sich diese interessante Sehenswürdigkeit scharf von den üblichen Dressur-Gruppen. Was wir vom Lehrer wünschen, nämlich ein verständnisvolles Eingehen auf Eigenart und Sonderbegabung seiner Schüler, diese Fähigkeit hat Herr Hadamann in hohem Maße bewiesen; nicht er hat ein Programm entworfen, zu dem er seine Tiere mit Peitsche und Stachel gedrillt hat, sondern seine Tiere haben ihm das Programm gewissermaßen in die Feder diktiert. Auf die wirklich hervorragenden Leistungen der Tiere kommen wir am Donnerstag des näheren zurück. — Nachmittags und abends konzertiert das Musikkorps des 55. Feldart.-Regts. aus Naumburg. — Ferner sei noch bemerkt, daß sich seit Sonntag ein Paar afrikanische Strauße im Garten befinden, die wegen ihrer kolossalen Größe allgemeines Erstaunen hervorrufen.

Koschat-Quintett. Auf das Mittwoch im „Wintergarten“ stattfindende Konzert des Koschat-Quintetts sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Unfug. Am Sonntag nachmittag erregte in der Dölauer Heide ein Mensch allgemeines Aufsehen. Ein zweiter „gustaf nagel“, erschien derselbe in einem nur bis zu den Knien reichenden wollenen Hemde auf der Bildfläche und nahm seinen Weg vom Waldkater nach Cröllwitz. Es ist derselbe Mensch, der von außerhalb signalisiert war und sich hier in der Dölauer Heide häuslich niederlassen will — wenn ihm dies von der Forstverwaltung gestattet wird.

Diebstahl. In den eingefriedigten Anlagen in der Nähe des Wasserturmes am Roßplatz ist eine Pferdedecke von gelber Farbe, mit Leinwand gefüttert und ohne Abzeichen, gestohlen worden, welche vermutlich von einem Diebstahle herrührt. Diejenigen Personen, welche ihr Eigentumsrecht an der Decke glauben geltend machen zu können, wollen sich bei der Kriminalpolizei, Rathausstraße 19, melden.

Leichenfund. Der Erste Staatsanwalt zu Halle gibt bekannt: Am 24 Juni wurde am Südrande der Rabeninsel am Ufer der Saale die Leiche eines Mannes gefunden. Die Leiche war bereits etwas in Verwesung übergegangen; nach den Ermittelungen ist Selbstmord anzunehmen. Die Persönlichkeit des Verstorbenen ist unbekannt. Es wird um Nachrichten über die Persönlichkeit des Verstorbenen und die näheren Umstände seines Todes gebeten.

Geländet. Gestern, Montag, gegen 11½ Uhr vormittags wurde von den Gehilfen des Fischermeisters Schräpler die Leiche des am Sonntag in der Saale oberhalb der Hasenbahnbrücke ertrunkenen Dienstmädchens Pauline Zimmermann an der Unfallstelle auf dem Grunde liegend aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Südfriedhof gebracht.

Hallischer Wochenmarkt am 4. Juli. Butter pro Stück (½ Pfd.) 55—70 Pfg., Eier pro Mandel 85—95 Pfg., Hühner, alte, pro Stück 1,75—2,50 M., Hähne pro Stück 0,70—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 30—50 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 5 M., Enten pro Stück 2,00—2,50 M., Kirschen pro Korb 1,75—2,50 M., pro Liter 20—25 Pfg., Aprikosen pro Mandel 70—80 Pfg., Gurken pro Schock 2,00—5,00 M., pro Mandel 0,60—1,25 M., Erdbeeren pro Liter 45—55 Pfg., Heidelbeeren pro Liter 25 Pfg., Johannisbeeren pro Liter 25—30 Pfg., Stachelbeeren pro Liter 20—25 Pfg., Schotenerbsen pro Liter 5—7 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 18—20 Pfg., Salat pro Stück 3 bis 5 Pfg., Spargel pro Pfund 30—50 Pfg., Kartoffeln pro Ztr. 4,00—5,00 M., 5 Liter 30—45 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10 bis 30 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—12 Pfg., Zwiebeln pro Mdl. 10—12 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 25—30 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Vereins-Nachrichten.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, besichtigt der Verein die Sammlungen des Mineralogischen Institutes.

Die Sonntagsschule der St. Laurentius-Gemeinde wird morgen, Mittwoch, ihren Sommerausflug nach „Schurigs Garten“ in der Heide unternehmen.

Christlicher Verein junger Männer, Weidenplan 5, Mittwoch, den 5 Juli, abends 8½ Uhr, öffentliche Versammlung des Bundes vom Weißen Kreuz (Kampf gegen die Unsittlichkeit). Jeder junge Mann ist eingeladen. Zutritt frei.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 3. Juli, nachmittags 4 Uhr.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

2. Auf den Grundstücken Taubenstraße 9 u. 9a sollen Neubauten errichtet werden. Herr Zimmermeister Ohme fordert für das ihm gehörige, fluchtlinienmäßig von beiden Grundstücken zur Straße entfallende Land (zusammen ca. 6 qm) eine Entschädigung von 40 M. pro qm. Dieser Preis erschien jedoch zu hoch, es wurde vielmehr eine Entschädigung von 30 M. pro qm von der Versammlung für angemessen gehalten. Falls Herr Ohme mit diesem Satze nicht einverstanden ist, soll das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet werden. Ref. die Herren Stadtv. Wolff und Schmidt.

3. Der Neubau der Oberrealschule macht die Herstellung von Straßenkanälen sowie die Anschüttung der projektierten, den Bauplatz auf dem Giebichensteiner Pfarracker umgebenden Straßen I, II und III notwendig. Die von dem Tiefbauamt zu diesem Zwecke aufgestellten, mit zusammen 13,000 M. abschließenden Kostenanschläge umfassen: a) die Herstellung von Straßenkanälen in den Straßen I, II und III, b) die Herstellung der Anschlußleitungen in den Fahrbahnen der Straßen I und III, c) die Herstellung einer Zufahrt zur Straße III behufs Anfuhr der Auffüllungsmassen, d) die Planierung der angefahrenen Bodenmassen und e) die Herstellung der Baumpflanzungen in der Adolfstraße sowie in den Straßen I und III. Die Kosten für die Grundstücksentwässerung selbst sind in den für den Neubau der Oberrealschule bewilligten Mitteln mit enthalten. Die Versammlung genehmigte die Ausführung dieser Arbeiten und bewilligte die erforderlichen Mittel in Höhe von 13,080 M. aus der Anleihe von 1900. Ref. die Herren Stephan und Grote.

4. Der Antrag auf Ueberweisung eines Grundstückes an die Feuerlozietät ward aus den oben angeführten Gründen zurückgestellt.

5. Die Versammlung erteilte zu den von den Geschwistern Salzmann in ihrem Grundstücke Burgstraße Nr. 7 geplanten geringfügigen baulichen Veränderungen die Genehmigung ohne besondere Bedingungen. Ref. Herr Stadtv. Hertel.

6. Von dem zufriedenstellenden Ergebnisse der Messungen der kürzlich erfolgten Probebelastung der östlichen Flutbrücke in den Pulverweiden nahm das Kollegium Kenntnis. Ref. Herr Stadt. Grote.

7. Die Wasserversorgung des Giebichensteiner Friedhofs ist als unzureichend zu erachten und es muß, da die Versuche der Friedhofskommission auf Verbesserung der jetzigen Zuleitung ohne Erfolg geblieben sind, alsbald Abhilfe geschaffen werden. Die zur Herstellung einer neuen Wasserzuleitung erforderlichen Mittel in Höhe von 1090 M. bewilligten die Stadtverordneten. Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Grote.

8. Herr Kaufmann Richard Schönemann beabsichtigt, auf seinem Grundstück Mittelstr. Nr. 14 einen Neubau aufzuführen. Nach der für die Mittelstraße festgesetzten Fluchtlinie entfallen ca. 10 qm Straßenland zu diesem Grundstück. Um die Ueberlassung des Landes an Herrn Schönemann bewirken zu können, setzte die Versammlung den Wert des Landes auf 75 M. pro qm fest. Ref. Herr Stadt. Wolff.

9. Im Stadttheater-Haushaltsplan sind für Spiegelglasversicherung nur 10 M. ausgesetzt, während die Kosten 168,40 M. betragen haben. Zur Verstärkung dieses Titels wurden 158,40 M. nachbewilligt. Ref. Herr Stadtv. Grote.

10. Der Vorstand des Vereins für Volkswohl hat geboten ihm an Stelle der wegen Grundstücksverkaufs freiwerdenden Räume des Hauses Brüderstraße 33 die bisher von der Volksbibliothek benutzten Vorderverräume des Grundstücks Rathausstraße 16 zur Fortführung der II. Volksküche unentgeltlich zu überlassen. Dem Gesuch wurde unter Vorbehalt des Widerrufs mit vierteljährlicher Kündigung stattgegeben. Ref. Herr Stadtv. Döhler.

11. Im Jahre 1877 hat sich der damalige Eigentümer des Grundstücks Böllbergerweg Nr. 55, Herr Restaurateur Wilhelm Kohl, bei der Erbauung einer Kegelbahn auf diesem Grundstück verpflichtet, von ihm längs der Wörmlitzerstraße einen 2,175 m breiten Landstreifen zur Verbreiterung der Straße unbedaut liegen zu lassen und ihn auf Verlangen der Stadtgemeinde jederzeit an diese schuld- und lastenfrei gerichtlich aufzulassen. Diese Verpflichtung wurde auf dem Grundbuchblatte des Grundstücks eingetragen. Herr W. Kohl hat demgemäß im Jahre 1878 oder 1879 den Landstreifen zur Verbreiterung der Straße liegen lassen. Sodann wurde im Jahre 1895 auf diesem und dem benachbarten städtischen Grabenlande der 4 m breite Bürgersteig hergestellt. Inzwischen ist das Eigentum an dem Grundstück Böllbergerweg Nr. 55 einschließlich des davor liegenden Landstreifens an den Gastwirt Herrn Franz Kohl übergegangen, und dieser hat Klage angekündigt, mit welcher er die Entschädigung jenes Landstreifens — event. gegen Auflassung desselben an die Stadtgemeinde — verlangt.

Wenngleich, so erklärt der Magistrat hierzu, die Klage an sich für unzulässig gehalten wird, so wird es doch mit Rücksicht darauf, daß das Land tatsächlich für den öffentlichen Verkehr in Anspruch genommen ist und daß ferner alle Aufwendungen, welche für die Freilegung der Straße zu machen sind, nach der Fertigstellung des Straßenausbaues von den Anliegern wieder eingezogen werden, für billig erachtet, dem Wunsche des Klägers auf Einleitung von Vergleichsverhandlungen entgegenzukommen. Verhandlungen hierüber haben denn auch zu dem Ergebnisse geführt, daß sich die Parteien in dem folgenden Vorschlage zusammengefunden haben: „Der Kläger Kohl nimmt seine Klage zurück. Die Stadtgemeinde nimmt die Auflassung des Landes schon jetzt entgegen und zahlt an Kohl eine Landentschädigung von 15 Mark für das Quadratmeter.“ Die Stadtverordneten-Versammlung war mit einem solchen Vergleiche einverstanden. (Ref. Herr Stadtv. Herzfeld.)

12. und 13. Ueber den Antrag „Genehmigung des Statutennachtrages zur Einführung des Verhältniswahlsystems bei dem Gewerbegericht“ und die „Anträge zu Kapitel VII A I Nr. 45 und folgende des Kämmerei-Haushaltsplanes“ wurde noch nicht verhandelt.

*

In der geschlossenen Sitzung wurde nach der an anderer Stelle ausführlicher gemeldeten Ablehnung der Wiederwahl des Herrn Stadtrat Winter Herr Biegand als Bureauassistent angestellt, der Annahme eines Legates von 400 M. zur Unterhaltung von zwei Erbbegräbnissen auf dem Südfriedhof zugestimmt und ein Leibrentenvertrag genehmigt.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Hochzeitsgeschenk des Provinzialvereins ehem. Jäger und Schützen, Sitz Halle.

Zum „Eingesandt“ im 1. Beiblatt Nr. 302 der „Saale-Zeitung“ vom 30. Juni.

Nur ungern tritt der Provinzialverein ehem. Jäger und Schützen in die Oeffentlichkeit. Aber was hilft alle Zurückhaltung? Die „Dorfzeitung“ hat gedichtet, und ein Verehrer derselben, vielleicht auch ein übergroßer Freund der grünen Farbe, hat das Gedicht der „Saale-Zeitung“ zur Kenntnis und Veröffentlichung im „Leserkreis“ vorgelegt. Löblich ist das Tun des Dichters; er will die alten Grünröcke Deutsch machen im Fühlen und Handeln und uns mit der Endzeile seines Gedichtes vor Augen führen, was wir eigentlich sind. Jedenfalls haftigt er dem wunderbaren Mittel: „Gift vertreibt Gift!“ Denn er sagt mit flammendem Dichterwort: „Eingerahmt ist die Devise!“ Warum bringt er denn unter vier Worten selbst zwei Fremdwörter? Nun, wir wollen aber den Dichter nicht mit gleicher Münze lohnen; mag er fremde Worte einflechten oder nicht. Seine Absicht, unseren Verein wegen des an unserem Hochzeitsgeschenk angebrachten Wahlspruchs „Vive le roi et ses chasseurs!“ durch zweifelhafte Satire bloßzustellen, ist durchsichtig. Wenn ihm der bezeichnete Wahlspruch in der Beschreibung des silbernen Weinkruges unangenehm aufgefallen war, so hätte er sich über den Grund der Anwendung französischer Worte bei unserem Vorstande oder bei irgend einem Jäger belehren lassen können. Daß die ehem. Jäger und Schützen in ihrem tatkräftigen Handeln für Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland, wo sie auch immer auftraten, bekannt sind, und daß sie in keiner Weise, auch nicht bei der Wahl ihrer Sinnsprüche, die Franzosen oder Bourbonen zum Vorbilde genommen haben, lehrt die Geschichte. Am besten aber haben Preußens Herrscher, seitdem die Jäger und Schützen als Feldsoldaten dem Heere eingereiht sind, durch Auszeichnungen ihre hohe Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Der bezeichnete Wahlspruch hängt gewissermaßen mit der Gründung der Jägertruppe bei Ausbruch des 1. und 2. schlesischen Krieges im Jahre 1740 und 1744 zusammen. Eines der wenigen Dokumente, welches über die Zusammensetzung und Vermehrung des Jägerkorps Aufschluß gibt und gewissermaßen als Stiftungsurkunde der preußischen Jäger anzusehen ist, möge zur Erklärung hier folgen. Es heißt in der an alle Oberförster gerichteten Verfügung der kurmärkischen Domänenkammer vom 18. Juni 1744: „Demnach Se. Königl. Majestät von Preußen u. l. w. unser Allergnädigster Herr entschlossen sind, ein gewisses Korps Feldjäger zu Fuß von lauter, so viel möglich, einheimischen Forstbedienten löhnen, oder auch anderen bekannten Jägern, zu errichten und dabei deklariret, wie es Denselben zu besonders gnädigen Gefallen gereichen würde, wenn Dero Forstbediente sich alle Mühe geben würden, einige geschickte und ehrliche Jägerbursche, auf die man sich ihrer Treue halber verlassen könne, zu engagieren und welche sie alsdann an den Herrn Generalmajor Grafen v. Hacke, dem die Errichtung dieses Korps besonders aufgetragen, zu adressieren und sofort abzuschicken hätten, wobei Höchst vermeldete Se. Kgl. Majestät keine Zweifel tragen, es werden sich dergleichen junge Jägerbursche um so viel lieber zu solchem Korps begeben, indem sie hiernächst, wenn sie einige Jahre als Feldjäger gedient, sich gewisser Employe versichern könnten.“ In dieser Order sehen wir die noch heute gültigen Grundsätze für die Zusammensetzung unserer preußischen Jäger-Bataillone. Aus Anlaß der hervorragenden Dienste in den drei schlesischen Kriegen hatte sich das Jägerkorps seitens seines Königs durch verschiedene Auszeichnungen bezüglich der Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung zu erfreuen, und es heißt in der „Geschichte der preußischen Jäger und Büchsenschützen von Gumtau“ wie folgt: Alle Jäger aber erhielten gleichmäßig einen langen Hirschfänger, auf dessen Klinge sich (eingeätzt) die Inschrift befand:

„Vive le roi et ses chausseurs“

Es sind dies sonach die ehrenden eigenen Worte des unvergeßlichen großen Königs, die unzuändern der Vorstand des Provinzialvereins ehem. Jäger und Schützen als eine Vermessenheit seinerseits angesehen hätte. Dieser Wahlspruch wird darum auch in der Jägertruppe fortleben, so lange es preußische Jäger gibt und er wird bei Festgutzügen vom Vorgesetzten an den Untergebenen sowie vom Untergebenen an den Vorgesetzten ganz allgemein zum Ausdruck gebracht. Derartige Wahlsprüche stehen doch auch noch weiter unangefochten da, wie z. B. die Inschrift des ebenfalls von Friedrich dem Großen gestifteten höchsten preußischen Verdienstordens: „Pour le mérite“! Der unterzeichnete Vereinsvorstand glaubt sich hiermit dem „Dorfzeitungs“-Dichter und dem liebenswürdigen Einsender gegenüber wegen des vermeintlich begangenen Verbrechens an der deutschen Sprache gerechtfertigt zu haben. Er ist aber auch — was die Hauptsache ist — überzeugt, daß Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz keinerlei Anstoß an dem auch am Kaiserhofe allbekannten Jäger-Wahlspruch nehmen wird.

Achtungsvoll

Vorstand des Provinzialvereins ehem. Jäger und Schützen, Sitz Halle a. S.

Das Kaiserdenkmal an der Poststraße,

eine Zierde unserer Stadt, wird wohl einer gründlichen Reinigung unterzogen. Ist es aber richtig, mit einer solchen Arbeit Ende der Woche oder wohl gar am Sonntag früh begonnen zu lassen, damit an diesem Tage, den sehr viel Fremde unsere Stadt besuchen und dabei auch die erhabenen Gestalten von Kaiser Wilhelm und seinen Paladinen bewundern läßt. Leitern, Gerüste 2c. das Denkmal verunzieren? Oder sollte auch in diesem Falle wieder eine Feiertagsarbeit geleistet werden? Was sagt der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs zu solchen Maßregeln?

A. K.

Sprengwagen in Sicht?

Vor einigen Tagen berichtete die „Saale-Zeitung“, daß der Notschrei nach dem Sprengwagen in der Kl. Ulrichstraße gehört worden ist. Auch für die untere Leipzigerstraße haben die Anwohner Veranlassung, eine bessere Besprengung zu wünschen. Seit 2 Uhr früh ist auf der Straße starker Wagenverkehr. Hohe Staubwolken entstehen nach jeder Vorüberfahrt der Straßenbahn; der erste Sprengwagen aber erscheint — wenn er überhaupt erscheint — erst gegen 10 Uhr, zum zweiten Male erst zwischen 2 bis 3 Uhr. Mit Neid blicken die Anwohner der Leipzigerstraße auf die Vorstädte und Nebenstraßen, welche von 6 Uhr ab reichlich besprengt werden, während der Sprengwagen der Leipzigerstraße so karg Wasser spendet, daß der Staub nicht gelöscht, noch viel weniger Staubbildung auf einige Zeit verhindert wird. Bei den vielen Schäden, die Staubbelästigungen in Läden und Wohnungen verursachen, wäre es dankbar anzuerkennen, wenn durch öffentliche Besprechung auf diesen Uebelstand hingewiesen und Abhilfe geschaffen würde.

E. K. j.

Wo bleibt die Polizei in der Dachritzstraße.

Bezugnehmend auf das Eingesandt in Nr. 306 der „Saale-Zeitung“ „Wo bleibt die Polizei am Mühlweg“ möchte ich den Anwohnern der Straße zum Trost mitteilen, daß in der Dachritzstraße, Ecke Schlamm, ähnliche Zustände herrschen. Fast keine Nacht vergeht dort ohne ruhestörenden Lärm. Hoffentlich schafft die Polizei Abhilfe.

Ein Anwohner.

Jederzeit also auch nach Beginn eines neuen Monats oder Quartals kann man auf die „Saale-Zeitung“ abonnieren, jedoch liefert die Post bereits erschienene Nummern nur gegen eine Extragebühr von 10 Pfg. nach, gleichviel, ob nur eine Nummer oder mehrere nachzuliefern sind. Die Nachlieferung muß bei der Bestellung besonders gewünscht werden, kann aber auch auf Antrag später noch nachgeholt werden.

Bezugspreis durch die Post beträgt vierteljährlich **3,25 M.** ausschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen. Probenummern kostenlos durch die Hauptexpedition, Halle, Große Brauhausstraße 17.

Für Haushalt u. Küche ist die condensirte
Alpenmilch Nestle
unentbehrlich, säuert nicht, stets gebrauchsfertig als Sahne f. Kaffee & Tee, als Milch f. Kakao, Chocol. & Speisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050704036/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.15 V. 2-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 V. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [vom 3. 7 bis 21. 8. nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3. — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 0.41 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. 11.00 Nb. [bis Westhausen]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 N. — 4.50 N. — 5.24 N. D. 1-2. — 5.40 N. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 V. S. 1-3. [vom 3. 7. bis 3. 8.]. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.56 N. D. 1-2. ● — 7.03 N. — 8.58 N. S. 1-3. ● — 11.10 N. — 12.32 N. D. 1-3. 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3. — 4.34 N. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20. 8.] — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.35 N. S. 1-3. — 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. 2. — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.4? Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3. — 9.— N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 V. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.41 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.55 N. — 11.40 N. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 V. — 8.15 V. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cölme]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cölme]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Schnittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.20 N. — 8.20 N. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Nb. [bis Cölme]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7.00 V., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einfüriger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 S. D. V. [nur Werktags]. — 6.02 S. S. 1-3. — 6.14 S. S. 1-3. [über München]. — 6.26 S. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 S. — 6.50 S. D. 1-3. ● [von Stuttgart]. — 8.54 S. S. 1-3. ● — 9.51 S. — 10.51 S. — 12.15 N. 2-3. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.16 N. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4. 6 N. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 6.51 Nb. D. 1-3. [von Kissingen] — 8.10 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 S. — 4.37 S. — 6.38 S. [Werktags]. — 7.37 S. [von Wittenberg]. — 9.46 S. — 10.00 S. D. 1-2. — 10.10 S. D. 1-3. — 10.35 S. S. 1-3. — 11.27 S. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 12.40 N. D. 1-2. [vom 3. bis 21. 8.]. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 S. — 6.20 S. — 6.30 S. S. 1-3. — 6.48 S. — 7.30 S. S. 1-3. — 7.43 S. — 9.53 S. — 10.40 S. — 10.53 S. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 S. [kommt von Köthen]. — 6.40 S. — 7.38 S. S. 1-3. — 8.27 S. 1-3. 9.44 S. — 10.28 S. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 S. — 6.45 S. — 7.10 S. S. 1-3. ● — 9.55 S. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 S. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 S. [von Halberstadt]. — 10.07 S. — 10.26 S. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 7.27 N. S. 1-3. — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 S. S. 1-3. — 6.29 S. [kommt von Torgau]. — 10.11 S. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 S. [von Dölau nur Werktags — 6.40 S. — 7.35 S. [Werktags von Fiesstedt, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.20 S. [von Cölme]. — 12.25 N. 2.50 N. [von Cölme — 3.? N. [von Dölau]. — 5.2? N. — 7.20 N. [von Dölau — 9.05 Nb. — 10.45 Nb. [von Cölme — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 S., 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.18 N., 8.50 N., 10.00 N.

Fettleibigkeit, Korpulenz, beseitigt ohne Berufsstörung, garant. unschädlich, l. Tausende, Thieles Entfettungstee, Paket 1.50 M. nur zu haben in der **Löwen-Apotheke a. Markt.** Best.-Teile: 60 Mille sol., 30 Cichor., 10 Fraugut.

Für Liebhaber
einer feinen Postkarte empfehle meine **partiefarbigen Leinen-Postkarten,** äusserst vornehm wirkend, mit Monogramm-, Buchstaben- oder Adressen-Aufdruck.
Otto Strube, Barfüsserstr 11, Fernspr. 703.

ff. Russ. Salat	Pfund	1 M.
Schinkenschmalz	„	70 ₰
Pökelknochen	„	50 ₰
Wurstschmalz	„	40 ₰
gepök. Knochenfleisch	„	20 ₰

Wilh. Nietsch sen., Inh. Ernst Nietsch Hoflieferant. Leipzigerstr. 77.

Hahne-Schokolade,
delikat im Geschmack.
Niederlage:
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- und Steinstr.-Ecke.

Braunbier,
täglich frisch eingebraut.
Verkauf von 6 Uhr früh bis abends 7 Uhr empfiehlt
Günthers Brauerei.

Bettfedern-Reinigung
Rabatt-Marken 5% erfolgt jetzt täglich in der **ersten u. ältesten** Anstalt mit elektrischem Betrieb.
B. Benkwitz,
Alter Markt 3
im Neubau.
Bettfedern, Betten u. Inlette, reelle Preise.

Elektrisch. Gasheizung
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: Otto Burkhardt,
Gr. Märkerstr. 17.
Vorzüge: Best eingerichtete Anlage, Gasheizung, **einzig am Platze.** Saubere Inlett-Wäscherei. Sorgfältige Reinigung. Täglich in Betrieb.
Bettfedern. Inlettstoffe.

Juwelen, altes Gold, Silber, Uhren, Ketten, Ringe u. dgl., Zahngebisse, Platin, Pfandscheine aller Art, Altertümer, Münzen kauft zu höchsten Preisen Lohmann, Goldarbeiter, Mittelstraße 5. II.

Pfandleiher etc.,
welche in der Zeit vom 18.—22. Juni eine **silberne Remontoiruhr** mit Monogramm EO und **gold. Siegelring,** roter Stein, von **Erich Offenhauer** aus **Leipzig** gekauft oder als Pfand genommen haben, werden gebeten, ihre Adresse b. **5. Juli** unt. **„Offenhauer" bahnpostlagernd Halle S.** niederzul.

Schw. Herren-Portem., Inhalt: Abonnem.-Karte f. Zool. Garten nebst Radfahrkarte auf den Namen Walter Woschau am Sonntag mittag a. Ludw Wuchererstr. 17 bis „Flora-Bad" verl. Bitte Ludw. Wuchererstr. 17 a. Bel. abzug.

Verloren
gestern von einer armen Frau in der Elektr.-Bahn Gr. Ulrichstr. ein **Portemonnaie** mit über 53 M. Abzugeben **Körnerstraße 16, I.**

Mein Jagdhund
„Treff", weiß und braun gefleckt, mit Halsband und Maulkorb, ist mir Freitag den 30. Juni, nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr, in der oberen Leipzigerstraße **abhanden gekommen.** Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. **A. Voigt,**
Halle a. S., Franckestraße 6.

Unlautre Motive b. n. beabsicht. — Brf. III. m. gut. n.-anfricht.! D. Schuld — liegt a. ib. Seite!

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juli.

Hotel Stadt Hamburg. Stadtrat Ballin mit Frau a. Gandesheim. Gymnasial-Oberlehrer Knegmann mit Frau a. Greifswald. Pfarrer Otto Hildebrand m. Sohn a. Wernigerode. Professor Dr. Quedefeld a. Freienwalde. Frau von Wulffen u. Bedienung. Marie und Else Bolle a. Milow. Kaufleute: M. Weis a. Budapest; Sonnenberg a. München; Paul Capretz u. Carl Waldmann a. Dresden; M. u. S. Marcus, Kluge, Paul Rosenberg, Otto Büttner, M. Michaelis, Max Kirschner, Paul Cotta und Max Sundheimer a. Berlin.

Zu meinem Grundstück
Dessauerstraße 5
habe ich mehrere
Räume, für Kontor od. Arbeitsäle
passend, sof. zu vermieten. Dampfheizung, elektr. Kraft u. Fahrstuhl vorhanden. **Hermann Ohmann.**

Laden mit Wohnung per 1. Okt. 1000 M. **Alter Markt 14.**

2 geräumige Läden
in **Bernburg,** m. anschl. Wohnung, in neuerb. best. Grundstück., m. Zentralheiz. und all. Komfort, in best. Geschäftslage, per 1. Oktober cr. **zu vermieten.** Off. unter **M. Y. 416** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg,** erbeten.

Königstr. 12 ca. 100 qm Keller und 1 Parterre-Raum.

Gr. Steinstr. 1 hochherrschaftl. **Wohn.,** II. Et., sof. oder später zu verm. Pr. 1600 M.

Gr. Ulrichstr. 7
ist die **III. Etage** sofort oder per 1. Okt. **zu vermieten,** bestehend aus zwei großen Stuben vorn, großer Kammer, großer Küche und reichlichem Zubehör, Preis 350 M. Näh. daselbst **II. Etage.**

Hochherrsch. Wohn. (Herderstr. 10)
Hochpart. u. 1. Et., m. Veranda u. Borg. Salon, 5 Z., Mädchenk., Küche, Speisek. Fremdenz., Bad, Gas, somn. freie Lage sof. od. später. Näh. **Goethestr. 8, I. r.**

Blumenstraße 9
ist die herrschaftlich eingerichtete
Parterre-Wohnung
mit 5 Zim., Mädchen- u. Speisekammer, Bad nebst Vorgarten, **zu vermieten und sofort zu beziehen.**

Schillerstr. 43
Wohnung mit Werkstatt sofort und Parterre-Wohnung ev. mit Gartenbenutzung 1. 10. zu vermieten.

Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche 2c., **Zenkerstraße 3a zu vermieten.** Näheres **Alter Markt 14.**

Magdeburgerstr. 59, II. Etg. links,
4 St., 1 K. u. Zub., **525 Mark,** vor 1. Oktober cr. **zu vermieten.**

Neue Promenade 12
Wohnung, 120 Mk., an einzelne Leute sofort oder später zu **verm.**

Wohnung, 3 Stuben, Küche, Gas, Wasserklosett u. Zubehör für 330 Mark zu verm. Merseburgerstr. 148.

Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zub., 1. Oktober zu vermieten. Preis 450 Mark. **Ulandstraße 8.**

Eine halbe Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Küche u. Zub., 1. Okt. zu verm. Preis 650 Mk. **Ulandstr. 8, p. r.**

Gr. Wallstr. 11 freundl. 2. Etage, 4 Stuben u. Zub., 1. Oktbr. zu beziehen. Besichtigung 10—12½ und 3—4½.

2 Wohnungen m. Gartenben., 280 u. 480 M. zum 1. Okt. **Mühlweg 31.**

Anhalterstraße 2
2 Stub., 3 Kamm., 1 Küche nebst Zub., 1. Etage, zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen. Preis 450 Mark.

Franckestraße 17
ist die **II. Etage** sofort oder später **zu vermieten.**

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, für 500 M. 1. Okt. zu verm. Näheres **Reilstraße 108,** part.

Schöne helle **Wohnung** im Seitengebäude, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, 1. Oktober zu verm. Preis 255 M. **Ulandstraße 8,** part. rechts.

Gr. Steinstr. 9, III
geteilte Etage, 750 M. **1. Okt. zu vermieten.** Näheres beim Sattlermeister **Voigt** daselbst.

Wohnung,
3 Zim., Küche, Spül., 380 Mk., sof. oder später zu verm. **Merseburgerstr. 63,** gegenüber Art.-Kaserne, Kontor.

Merseburgerstr. 22
frdl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., p. 1. Oktbr. **zu vermieten.** Preis Mk. 326 inkl. Wassergeld. **Näh. bei 1 Tr. l.**

Merseburgerstr. 23
frdl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober **zu vermieten.** Preis Mk. 306 inkl. Wassergeld. **Näh. bei 1 Tr. r.**

I. Etage, 4 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Zubehör, per sofort zu verm. **Merseburgerstraße 20, Apotheke.**

An ruhige Leute ist 1. Oktober das
Hochparterre Händelstr. 27,
6 Zimmer mit Zubehör und Garten, für 1200 M. **zu vermieten.** Auf Wunsch können auch noch 2 Zimmer in der Mansarde abgegeben werden. Näheres **1 Treppe hoch daselbst.**

Wohnung, **5 Zimmer u. Zubehör,** Näh. Staats-Bahnhof, 600 bis 750 Mk., 1. Okt. gesucht. Off. unter **B. u. 1353** an **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Gediegene Platzvertreter
für erstklassige Weinversandhandlung des Produktionsgebiets
gesucht.
Hohe Provision, dauernde Erfolge. Offerten unter **G. S. No. 1165** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainz.**

Zum **1. August** wird für Krankenhaus **solid., kräft. Krankenwärter gesucht,** der gute Zeugnisse besitzt und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt 400 M. bei freier Station. Angebote unter **6302 O.** durch die Expedition erbeten.

Zum **1. September** suche ich für **Lager und Kontor** einen
jungen Mann
mit guter Handschrift, der stenographieren kann. Off. unter **B. 5743** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Metallschlosser
für Armaturenfabrik für dauernde Beschäftigung **gesucht**
Marienstraße 2.

Kautionsfähiger Selterswasser-Verkäufer
gel. Wilhelmstr. 17. Pernitzsch.

Knecht gesucht
Reilstraße 103.

Lehrling
mit guter Schulbildung für unser **Engros- und Fabrik-Geschäft** zum **1. Oktober** gegen monatliche Entschädigung **gesucht.**
Gebr. Buttermilch,
Halle a. S.

Unabhängige u. rechtschaffene ältere Frau als **Wärterin** für kleines Kind **gesucht.** Umgebung von Halle. Angebote unter **B. w. 1334** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Für mein Kolon.- u. Delikat.-Geschäft suche ich per 1. August cr. eine jüngere, gutempfohlene
Verkäuferin.
Off. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen (Wohng. und Kost im Hause) an
Richard Rausch,
Weißenfels a. S.

Zum 1. August d. Js. findet ein **jüngeres Mädchen** aus anständiger Familie **Stellung** bei Frau **Rendant Pakbusch, Wansleben a. See.**

Wegen Erkrankung meiner Stütze suche ich für sogleich ein anderes solides Mädchen, welches im Haushalt geübt ist. Frau **W. Keferstein, Herrenstraße 12.**

Für ein 58 Jahre altes, noch rüstiges protestantisches **Mädchen,** welches nicht allein wohnen und wirtschaften kann, wird unter bescheidenen Ansprüchen in Stadt oder Land **dauernde Unterkunft gesucht.** Offerten nebst Ansprüchen erbittet **W. Schreiter, Nordhausen a. H.**

Heirat sucht Fräul. 23 J. alt, 180.000 M. disp. Vermög., m. solid. Herrn. Vermög. nicht Bedingung, jed. mit gut. Charakter. Offerten **Z. B. 41 Berlin S. W. 19.**

Heirat! Mehr. häusl. erz. vermög. Damen (5—200 000 M.) w. bald. Ehe m. sol. strebs. Hrn. w.-a. o. **Verm.** Send. Sie nur Adr. an **Fides,** Berlin, Postamt 18.

Heirat w. Dame (Waise, bsl. erz.), 22 J., Verm. 46.000 M. auch m. nicht verm. Herrn, aber v. gut. Char. Näh. u. **„Reell" Berlin Post 16.**

Familien-Nachrichten.

Montag früh 12¼ Uhr verschied unerwartet am Herzschlag unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Privatmann
Reinhold Töpfer
im 62. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 5 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Halle a. S., am 3. Juli 1905.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Niemeyer, Malermeister.

Heute nacht entschlief sanft nach längerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater
D. theol. Rudolf Ahrendts,
Oberpfarrer emer.
im 72. Lebensjahre.
Halle, den 4. Juli 1905.
Pauline Ahrendts geb. Hellwig,
Friedrich Ahrendts, Referendar, Leut. der Res.,
Elisabeth Ahrendts,
Heinrich Ahrendts, Referendar, Ziegenrück,
Marie Ahrendts,
Hugo Porsch, Lehrer, Erfurt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern nachmittag 4 Uhr verschied an den Folgen eines Schlaganfalles meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Caroline Kamm,
geb. **Goebel,**
im 64. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen
Carl Kamm, Militärinvalide.
Halle a. S., den 4. Juli 1904
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Die Beerdigung v. Frl. **Frida Kesler** findet **Mittwoch vorm. 10 Uhr** statt.

Verlobt: Frl. Elsa Liebig mit Hrn. Lehrer Robert Hartung (Nordhausen); Frl. Hedwig Dallinger mit Hrn. Apotheker Erich Stimpel (Braunschweig); Frl. Anna Müller mit Hrn. Robert Schattenberg (Kaffenbüttel-Braunschweig); Frl. Charlotte Heine mit dem Assistenzarzt im Inf.-Regt. Nr. 173 Hrn. Dr. Walter Hermes (Oschersleben, Gießen).

Vermählt: Hr. August Meyer mit Frl. Clara Krüger (Bad Schmiedeberg, Reinerz); Dr. Willy Simon mit Frl. Anna Marckheim (Magdeburg); Dr. Hans Spies mit Frl. Klara Winkler (Brandis).

Geboren: Sohn: Hrn. Carl Grunow (Magdeburg); Hrn. Walter Thieh (Drackenstedt); Herrn Lehrer Ahrend (Oebisfelde); Herrn Rechtsanwalt Dr. Wolterek (Hannover); Hrn. Gustav Fränkel (Hildesheim). — Tochter: Hrn. Karl Schmidt (Gera); Hrn. Hüttenbesitzer Otto Brathuhn (Claushal).

Gestorben: Frau verw. Henriette Richter geb. Bauer (Salzwig); Herr Ludwig Lenz (Wernigerode); Frau Marie Böttenberg geb. Schmidt (Nordhausen); Frau Lavinia Milarch geb. von Hassell (Frankenhausen); Herr Andreas Finring (Neuhaldensleben); Hr. Rentner Karl Börner (Delitzsch); Herr Kaufmann Edmund W. Ludwig (Jena); Frau verw. Hofrat Prof. Wally Schmidt geborene Nöldner; Frau Emma Jüttemann geb. Balleming (Bernburg); Frau Lisette Marie Wolff (Magdeburg); Herr Rentier Wilhelm Schumann (Braunschweig); Frau Marie Schleicher geb. Bangsal (Erfurt); Herr Amtsgerichtsrat a. D., Geh. Justizrat Carl Wohlleben (Erfurt); Frau verw. Therese Neubert (Erfurt); Hr. Rentner Wilh. Zeitschel (Großberingen); Frau Johanne Becker geb. Seibert (Gersbach); Herrn Karl Dampe Sohn Otto (Nordhausen); Hrn. H. Brüning Sohn Otto (Nordhausen); Frau Amanda Grams geb. Hesselbach (Eisenach); Frau Dr. Mally Todtenhaupt geb. Meynel (Mühlhausen); Frau Anna Hahn geb. Schulze (Mühlhausen); Frau Bertha Kesler geb. Rudolph (Eisenach); Dr. Louis H. Friedrichs (Gotha); Frau Luise Schubert geb. Oeckler (Gera-Untermhaus); Königl. Eisenbahnbetriebssekretär Fedor Nachtigall (Magdeburg); Frau Auguste Hahn (Magdeburg); Versicherungsbeamter Theodor Kramer (Magdeburg); Pastor Hermann Cruisius (Hannover); Privatier Heinrich Krüger (Weine); Restaurateur Karl Dampe Sohn Otto (Nordhausen); Reichsgerichtsrat a. D. Adalbert Gustav Calame (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050704036/fragment/page=0003

Für Damen!!

Große Auswahl fertiger Zöpfe und Dreher in allen Farben billig. Von ausgekämmten Haar werden sämtl. Haararbeiten billig angefertigt von Frau Gerecke, früh. Hömpler, Trödel 1. Zu sprechen früh 8 bis abends 9 Uhr.

Neuer Rollwagen, 40 Ztr. Tragkr., gebaut für 450 Mark, umständehalber für 370 Mark zu verkaufen Gasthof „Weintraube", Geiststraße.

Morgen Mittwoch Schlachtefest. A. Wieprecht, Charlottenstraße 3.

Jeden Mittwoch Schlachtefest bei Oskar Heller, Steinweg 32. Telephon 2179.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich

Grosse Steinstrasse 9,

im Lindnerschen Hause, früh. Hahnschen Laden, ein

Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft

eröffnet habe

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, mir durch gute, preiswerte Qualitäten das Vertrauen aller mich Beehrenden zu erwerben und dasselbe durch kulante Bedienung jederzeit zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll

Otto Ifland.

Fernruf 3032.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel des

Metropol-Theaters

Direktion: Max Samst, langjähriger Leiter des „Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters" zu Berlin.

Die kleinen Vagabunden.

Sensationsstück in 5 Akten n. d. Französ. von P. Decourelles.

Im 3. Akt: „Die Schleuse mit wirklichem Wasser"

Ein Glanzstück mod. Bühnentechnik.

Im Theater: angenehmer u. kühler Aufenthalt.

Dessau.

Städtische Handelsrealschule.

8 Klassen, deren unterste gleich Tertia ist, wonach sich die Aufnahme richtet. Alles Nähere durch die Prospekte, welche von der Direktion umsonst verabfolgt werden.

Das Kuratorium: Dr. Ebeling, Oberbürgermeister.

Die Direktion: Dr. Claussen, Direktor.

Frauenbildungsverein. An der Universität 6, part.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen: Montag 4–5 Uhr. Donnerstag 11–12 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: Montag, Donnerstag, Freitag 8–12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Wittekind

— Solbad mit Kuranstalt in anmutiger u. geschützter Lage, eigene Solquelle mit kräftiger Radioaktivität — verabreicht tägl. auch Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder etc. Elektr., Kaltw.- u. Massagekur., Abreib., Trinkkuren. Kurarzt Dr. Lange. Prosp. d. d. Kurverw. Tel 2675.

Halle a. S.

Ostseebad Heiligendamm.

Krieg's Hotel, feinstes Privatpensionat.

Pension incl. Zimmer von 5 Mark an.

Bad Nauheim.

Dr. Hofmann's Kuranstalt für Herz- und Nervenkranke

Bismarckstrasse 1, gegenüber Sprudel und Badehäusern. Briefadresse: Postf. 46 Besitzer: Dr. med. Julius Hofmann. Vier Aerzte. Consult. Arzt: Dr. med. A. Smith. Ausführliches über die Art der Kuren im Prospekt (frei). Im gleichen Hause: Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- und Nervenkranke.

Hasserode i. Harz,

erstklassiger klimatischer Luftkurort, 300 m Höhe, landschaftlich hervorragend schön gelegen.

Brockenbahnstation: Hasserode-Bahnhof

Hotel „Steinerne Renne".

Altrenommiertes Haus ersten Ranges. Kurhotel nebst dazugehörigem eleganten Logierhause. Aller Komfort. Direkt am Walde. Kulante Pensionsbedingungen bei vorzüglicher Verpflegung. Sommer und Winter geöffnet. Prospekt gratis und franko. Bes. Ernst Müller.

Bad Köstritz

in Thüringen

bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien (Ischias), Nierenleiden durch seine, nach neuestem maschinellen Erhitzungs-Verfahren bereiteten *warmen Sand-Bäder*, die neben *Sol-, Fichtennadel-, kohlensauren, hydroelektrischen*

Bädern und Massage in vielen Fällen noch Aussicht auf Erfolg bieten, wo oft andere Heilmittel zu versagen scheinen. Saison 1. Mai bis 30. September. Ausf. Prospekte durch die Direktion und den Bade-Arzt Dr. Apetz.

Schlurichs Anstalt für Naturheilkunde

Fernruf 2389. Halle S., Hochstr. 17. Fernruf 2389.

Sonnenbäder, Luftbäder in freien abgeschlossenen Räumen und besonders dazu konstruierten **Glaskästen; erfahrungsgemäss weit wirksamer als elektrische Licht- oder Dampfbäder.**

Täglich geöffnet für Damen und Herren ununterbrochen von morgens bis abends. Bei Wochen- oder Monatsabonnement besondere Ermässigung.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Hallesche Essigsprit-Fabrik, Halle a/S.

Fernsprecher 2681, Turmstraße 5, empfiehlt ihre vorzüglichen

Tafelessige, in reiner Gährungs-Ware.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern und Großverbrauchern.

Bad Wittekind.

Morgen Mittwoch den 5. Juli zur Feier des 59. Brunnenfestes

zwei grosse Extra-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal" (Magdeb.) Nr. 36.

Beginn des Fest-Diners 1 Uhr.

Bei eintretender Dunkelheit grosse Illumination des ganzen Parkes.

Gegen Schluß des Konzertes

Grosses Brillant-Feuerwerk,

ausgeführt von den Herren Gebrüder Pfeiffer, Cröllwitz.

Anfang des Fest-Konzertes 4 Uhr.

Entree 55 Pfg. (einschl. Billettsteuer).

Zur Bequemlichkeit des Publikums stehen am Schluß des Festes eine genügende Anzahl Wagen der Elektrischen Bahn zur gefälligen Benutzung.

C. Rohde. O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 5. Juli, von 4 bis 11 Uhr

2 gr. Militärkonzerte

der Kapelle des

Inf.-Regts. Graf Tauentzien von Wittenberg

(3. Brandenb. Nr. 20). Musikdir. P. Grimmig.

Eintritt 35 Pf. incl. Steuer. Karten haben Giltigkeit.

F. Winkler.

Wintergarten.

Mittwoch den 5. Juli, abends 8 Uhr

Einmaliges Konzert

des

Koschat-Quintettes

unter persönlicher Leitung von

Thomas Koschat

k. u. k. Hofopern- und Domkapellsänger aus Wien.

Karten im Vorverkauf a 75 Pfg., Liedertexte 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. Fernsprecher 2335. Kassenpreis 1 Mk. Städt. Billettsteuer 5 Pfg.

Obstwein-Schenke an der Heide.

Morgen Mittwoch Erdbeertag.

Erdbeeren mit Schlagsahne,
Erdbeer-Bowle, Erdbeer-Eis,
Erdbeer-Torte.

Abends 9 Uhr

Gesangslieder-Abend (gemischter Chor).

Illumination des ganzen Gartens.

H. Ricke.

Wildbad Adelholzen

Adelholzener Primusquelle

Im bayerischen Hochgebirge in schönster Waldlage; ozonreiche, staubfreie Luft; 660 m über dem Meeresspiegel; mildes Klima, bequeme Waldwege, herrl. Gebirgstouren, schattige Parkanlagen; 20 Minuten von den Stationen Bergen (Linie München-Salzburg) u. Siegsdorf (Linie Traunstein-Rupolding). Kurhaus mit allem Komfort der Neuzeit, glasgedeckte Veranden, Billard, Herren- u. Damen-Salons. 250 Zimmer. Bäder jeglicher Art unter ärztlicher Leitung. Wohnung sowohl im Kurhaus als in Villen. — Heilquelle seit Hunderten von Jahren bekannt, über deren Wirkung die günstigsten Berichte seitens der hervorragendsten Autoritäten ganz Europas vorliegen; indiziert bei Krankheiten der Harnwege, Verdauungsorgane, nervöser Störung jeglicher Art, Frauenleiden, Blutarmut, Rekonvaleszenz, Liegekuren. Geisteskranke u. Lungenleidende ausgeschlossen. Preise mässig. Aerzte Vorzugspreise. Bibliothek, Post, Telegraph u. Telephon im Ort. — Wagen zu jedem Zuge. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Grosser Wasserversand des an den Heilquellen abgezogenen Wassers. Prospekte frei.

Näheres die Badedirektion.

Kurort Berneck

Saison ab Mitte Mai.

Am südwestl. Abhang des Fichtelgebirges. — Linie Hof—Bamberg. — Telegraph, Telephon u. Eisenbahn, schönstgelegener und windstillster Kurort des Fichtelgebirges, mitten im Wald, staubfreie Luft, ausgedehnte schattige Spaziergänge in Tal u. Berg. Elektr. Beleucht., Schwimmbäder u. medicin. Bäder, Fischereigelegenheit, Sport- u. Spielplätze, Kurhaus mit Lesesaal, 2 Ärzte u. Apotheke. Kurkapelle, täglich 2 Konzerte ab 1. Juni. Prot. u. kath. Kirche. Prospekte u. Wohnungsverzeichnis unentgeltlich durch die Städt. Kurverwaltung.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 5. Juli 1905.

Leipzig. Neues Theater: Götterdämmerung. — Theater am Thomasring: Das Veilchenmädel.

Zool. Garten

Mittwoch, den 5. Juli

Eröffnungs-Vorstellung

von **Havemanns Original-Raubtierschule.**

5 Löwen, 1 Königstiger, 1 Leopard, 3 Bären, 1 Schweißhund, 1 gefl. Hyäne.

Hauptvorstellung: 5½ Uhr. Fütterung: 7 Uhr.

Eintrittspreise unverändert. Stuhlplätze 20 u. 10 Pfg.

Nachm. u. abends

2 grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt vom Musik-Korps des

Feld-Art.-Regts. Nr. 55

aus Naumburg.

Café Roland

Täglich Konzert der beliebten und urfidelen

Moosbacher Bauernkapelle

Anfang 7 Uhr abends.

Restaurant 2 Türme,

Geiststraße 23.

Donnerstag Abend

Erfurter Puffbohnen

mit Bauchspeck.

ff. Bauersche Biere.

Ergebenst C. Schoke.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8–10 Uhr

Turnübung

i. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal „Rathhütte", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. Der Vorstand

---

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend

Turnübung

in der Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Billiger Ferienaufenthalt

(Sommerfrische) mit voller Pension in **Waltershausen** i. Th. Haus direkt am Walde, in schöner gesunder Lage, per sofort oder später. Gefl. Anfragen an **Ernst Waltz**, Waltershausen i. Th.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade | zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050704036/fragment/page=0004